

Betreuungsformen an Schulen zur Lernförderung

Liebe Leserin,

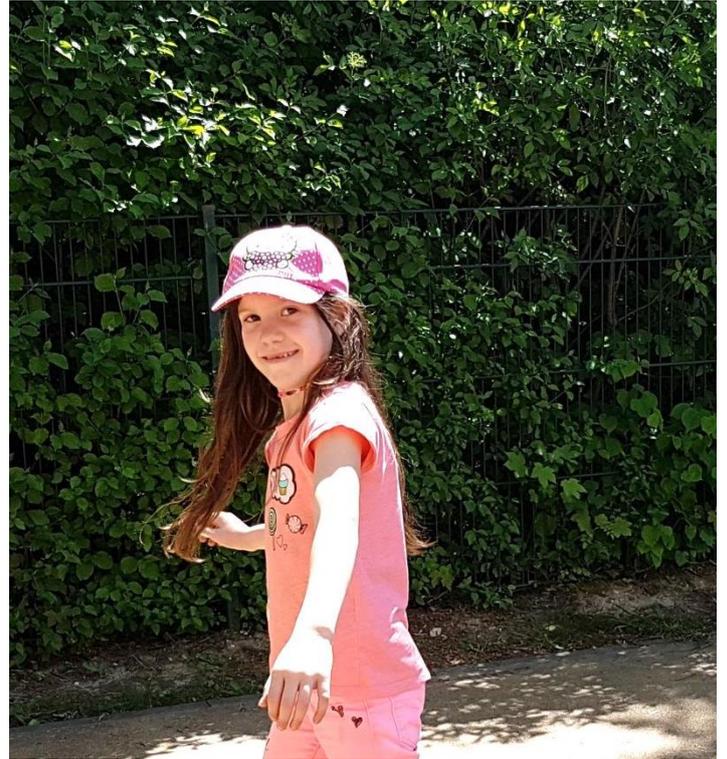
lieber Leser,

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen, überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Seitdem in Bayern vermehrt die Ganztagschulen ausgebaut werden, übernimmt das Albert -Schweitzer Familienwerk immer öfter die Betreuung an offenen und gebundenen Ganztagschulen.

Die Mittagsbetreuung in den Schulen zur Individuellen Lernförderung gibt den Kindern Struktur und Begleitung in der unterrichtsfreien Zeit.

Die Pädagogen sorgen für eine angenehme Gestaltung des Mittagessens und die Erholung in der Mittagspause. Bewegung und Kreativangebote runden das Angebot der Mittagsbetreuung ab.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

A handwritten signature in blue ink that reads "Heiner Koch".

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, Juni 2023

**Schulen zur
Lernförderung**

Betreuungsformen an Schulen zur Lernförderung

Bereichsleitung Unterfranken:

Nicole Armbruster (Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin M.A.), Bereichsleitung
Ohmbachgasse 6
63739 Aschaffenburg
Mobil: 0157-71594491
E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfgrube 6a
82549 Königsdorf
Tel.: 08046/18752-0;
Fax: 08046/18752-25
www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption
Betreuungsformen an Schulen zur Lernförderung
Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Pestalozzischule Hösbach	8
Gebundene Ganztagschule	8
Offene Ganztagschule	14
Hahnenkamm-Schule	21
Offene Ganztagschule	21
Verlängerte Mittagsbetreuung	28
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	35

Das Familienwerk



Albert-Schweitzer Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorf-einrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdörfhäuser und Kleinstheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugend-

liche. Hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei weitere vollstationäre Einrichtungen, das heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb** und der heilpädagogische **Albert-Schweitzer-Rosenhof**, befinden sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt 18 Kinder wohnen dort. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch **das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über ganz Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge, der andere Elternteil geht einer anderen Arbeit nach.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an zwei verschiedenen Schulen und

Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

In **Bad Heilbrunn, Bad Tölz/Wackersberg, Lenggries** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe**, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe. Sie nimmt 24 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr auf.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für 24 Kleinkinder in Wolfratshausen.



Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwach-

sene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A.Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“:

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (A.Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

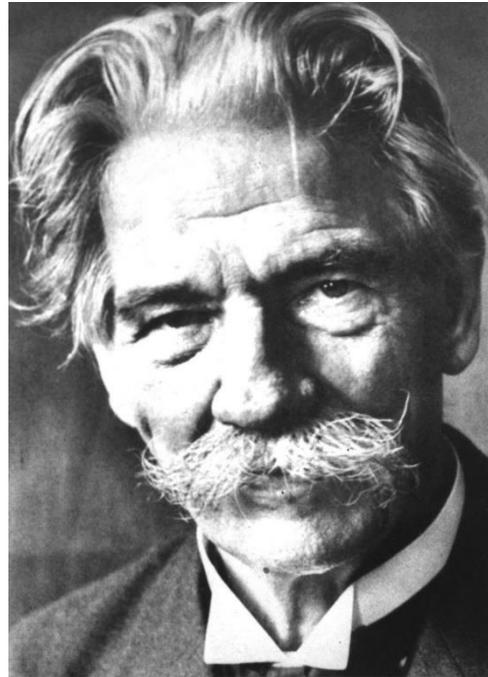
"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (A.Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat. Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese

Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf



1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben.

Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Pestalozzischule Hösbach Gebundene Ganztagsklassen



Bestehen der Einrichtung

Die gebundenen Ganztagsklassen an der Pestalozzischule Hösbach, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen, bestehen seit dem Schuljahr 2008/09. Dieses Angebot wurde aufgrund der großen Nachfrage der Eltern von einer auf inzwischen vier Klassen erweitert und erstreckt sich momentan von der dritten bis zur neunten Jahrgangsstufe.

Die Lage

Die SchülerInnen der gebundenen Ganztagsklassen werden mittags in drei extra dafür eingerichteten Zimmern im Schulgebäude betreut. Die Kinder können, nach Absprache mit den BetreuerInnen, den Ruheraum, das Spielzimmer und den Bewegungsraum nutzen. Der angrenzende Werk- und Kunstraum steht der Mittagsbetreuung ebenfalls zur Verfügung.

Auf dem Außengelände der Schule gibt es den Pausenhof, einen Hartplatz und einen Spielplatz. Bei schlechtem Wetter können die SchülerInnen auch in die Turnhalle ausweichen.

Räumliche Ausstattung

Der Ruheraum soll die Kinder zur leisen Beschäftigung anregen und bietet

deshalb, neben zwei großen Sitzecken, lediglich einige Matratzen, Kissen und Decken zum Höhlenbauen.

Im Spielzimmer werden zahlreiche Gesellschaftsspiele und vielfältige Materialien zum Basteln angeboten. Hier stehen mehrere Tischgruppen, an denen die Kinder ungestört verschiedenen Beschäftigungen nachgehen können.

Im Bewegungsraum stehen den Kindern ein Tischkicker, ein Air-Hockey und ein Billardtisch zur Verfügung und für die Zuschauer gibt es eine kleine Couch. Zusätzlich können die SchülerInnen im angrenzenden Flur der Schule auch Tischtennis spielen.

Personelle Ausstattung und Betreuungszeit

Die Ganztagsklassen umfassen stets zwei Jahrgänge und sind mit durchschnittlich 12 Kindern vergleichsweise klein.

Jede Ganztagsklasse wird von jeweils einer MitarbeiterIn betreut, wobei sich die einzelnen Gruppen in der Freispielzeit auch mischen können.



Die Betreuung beginnt um 13:10 Uhr (nach der 6. Stunde) und endet um 14:30 Uhr. Die Kinder haben anschließend noch Nachmittagsunterricht.

Struktur

13:05 Uhr:	Treffen BetreuerInnen
13:10 Uhr	Begrüßen der Kinder im Klassenzimmer
13:10 – 14:30 Uhr	Freizeit, bzw. Betreuung, Mittagessen
Bis 14:30 Uhr	Rückkehr zum Unterricht

Inhaltliche Beschreibung

Treffen der BetreuerInnen

Die MitarbeiterInnen treffen sich bereits vor dem Eintreffen der SchülerInnen für eine kurze Besprechung über die aktuelle Situation und sprechen sich über die gruppenübergreifende Betreuung ab.

Begrüßung der Kinder

Nach der 6. Stunde werden die Kinder von ihren BetreuerInnen im Klassenzimmer abgeholt. Dann wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, wie sie die nächsten 30 Minuten gestalten möchten.

13:10 – 14:30 Uhr Freizeitbetreuung und Mittagessen

Während dieser Zeit nehmen die Gruppen ihr Mittagessen in der Mensa der Mittelschule Hösbach ein. Das Essen hierzu liefert die Integrationsfirma Priska.

Davor oder danach findet die Freispielzeit statt. Bei gutem Wetter sind wir oft mit den Kindern draußen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit,

mit Fahrrädern, Rollern und Einrädern zu fahren oder auf dem Hartplatz Fußball wie auch Basketball zu spielen. Ferner können sie auf dem Spielplatz klettern und herumtoben oder sich im Sommer auf einer Decke im Schatten ausruhen.

In den oben beschriebenen Räumlichkeiten liegen Puzzles, Geschicklichkeitsspiele, Legosteine, Material zum Malen, ein Schachtisch, Bücher usw. zur Beschäftigung am Tisch oder auf dem Teppich bereit.

Wie der Name schon sagt, sollen im **Ruheraum** eher stillere Spiele stattfinden, um den Kindern, die das Bedürfnis nach Entspannung haben, dies auch zu ermöglichen.

Um auch bei regnerischem Wetter dem Drang nach Bewegung Rechnung zu tragen, kann die **Turnhalle** genutzt werden.



Hier dürfen wegen der Verletzungsgefahr keine Turngeräte und Matten benutzt werden. Stattdessen stehen Rollbretter, Federballschläger, Seile, Reifen und verschiedene Bälle zur Verfügung. Aus versicherungstechnischen Gründen dürfen die BetreuerInnen hier nur Aufsicht führen und nicht mitspielen.

Laufen zur Mensa

Zwischen 13:10 Uhr – 13:50 Uhr laufen wir zur Mensa der Mittelschule Hösbach. Der Weg dorthin nimmt ca. 7 Minuten in Anspruch.

Je nach Altersstruktur der Klasse gehen die SchülerInnen in einer engen Gruppe oder legen den Weg relativ selbständig zurück.

In der Mensa besorgen sich die SchülerInnen ihr Essen und „bezahlen“ mit ihrer Kantinenkarte. Beim anschließenden Essen achten die MitarbeiterInnen auf entsprechende Tischkultur. Vor oder nach dem Essen haben die Kinder ca. 20 - 30 Minuten Zeit zum Spielen.

Vorbereitung zum Nachmittagsunterricht

Um 14:20 Uhr räumen die Kinder ihre benutzten Materialien auf bzw. beenden ihr Spiel und kehren dann auf ihren Platz im Klassenzimmer zurück. Die Klassenlehrkraft übernimmt um 14:30 Uhr den Nachmittagsunterricht. Mit ihnen können sich die BetreuerInnen auch kurz über die Gruppensituation und einzelne SchülerInnen austauschen.

Pädagogische Ziele der gebundenen Ganztagsklassen Pestalozzischule Hösbach

An unserem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden SchülerInnen unterrichtet, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf in den basalen Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Kognition und Emotionalität aufweisen. Das Ziel sonderpädagogischer Förderung an unserer Schule ist folglich zunächst der Aufbau und die Stärkung dieser grundlegenden Teilleistungen.

Die Leitziele der Pestalozzischule Hösbach in den gebundenen Ganztagsklassen sind

- die Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung
- die Förderung der gesamten Persönlichkeit

- die Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft, von Selbstvertrauen und Lebensmut, Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit, Partnerschafts- und Gruppenfähigkeit
- Bereitstellen von Hilfen zur Sinn- und Wertorientierung

Umsetzung der Ziele in der Pestalozzischule Hösbach

Ernährungserziehung

Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten sind in vieler Hinsicht von Bedeutung:

Zum einen strukturieren sie den Tagesablauf und stärken das Gruppengefühl.

Zum anderen können die SchülerInnen eine gesunde Ernährung kennen lernen, durch die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten findet eine wertvolle Erziehung zu gesunden Mahlzeiten und zu guten Tischsitten statt.

Das tägliche Mittagessen ist zwar keine Leistung des Landkreises, es ist aber dringend erwünscht, dass alle Kinder daran teilnehmen, damit o.g. Qualifikationen vermittelt werden können. Niemand soll von der gemeinsam eingenommenen Mahlzeit ausgeschlossen werden!



Gestaltete Freizeit

Die in der Schule angebotenen Freizeitbeschäftigungen vor oder nach dem Mittagessen bedeuten für viele SchülerInnen ein Lernen aus erster Hand, dass sie sonst oft nicht erfahren würden.

Auch werden den Schülerinnen alternative Freizeitkonzepte zum Medienkonsum aufgezeigt. Eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten, die den jeweiligen Interessen und Altersstufen entsprechen, werden hier angeboten,

Es gibt:

- Angebote für freies Spielen
- Bewegungsangebote
- pädagogisch angeleitete Angebote
- Gruppenaktivitäten
- Angebote zur Entspannung
- musikalische Angebote

Während der gesamten Betreuungszeit wird insbesondere auf das Gruppenklima und die Einhaltung sozialer Regeln im Umgang miteinander und die Vermittlung von wichtigen sozialen Kompetenzen geachtet.

Vielfältige Formen der Kommunikation

Die SchülerInnen der gebundenen Ganztagsklassen werden zu Lern-, Tisch- und Spielgemeinschaften. Die SchülerInnen lernen den Umgang miteinander nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Freizeit und beim Essen und Erlangen so soziale Kompetenzen. Gerade durch den Umgang mit älteren oder jüngeren SchülerInnen wird das soziale Lernen in altersgemischten Gruppen gefördert.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen

und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.



Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt

sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der gebundenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern, der Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg.

Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt.

Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen stehen von Seiten der Schule die Schulleitung, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e. V. die Teamleiterin zur Verfügung.



Zusammenarbeit von Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist von großer Bedeutung. Dies gilt sowohl für die Schule als auch für den freien

Träger, der für die pädagogische Arbeit verantwortlich ist. Schulleitung, Sekretariat und BetreuerInnen arbeiten daher eng zusammen. Regelmäßige Gespräche zwischen LehrerInnen und BetreuerInnen sorgen für ein gutes Klima und kontinuierliche Fortschritte bei den SchülerInnen.

Von Krankmeldungen oder Abwesenheit eines Schülers oder einer Schülerin erfahren die BetreuerInnen durch Lehrkräfte, die für die Erfassung der Schülerinnen und Schüler in der Einrichtung verantwortlich sind, oder im Sekretariat.

Die BetreuerInnen stehen den Eltern für Gespräche gerne nach Absprache zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der gebundenen Ganztagsklassen ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die SchülerInnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen

Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch SchülerInnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Kosten

Das Angebot der gebundenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.

Kontakte

Pestalozzischule Hösbach **Gebundene Ganztagsklassen**

Teamleitung: Petra Ender

Tel: 06021/ 58 83 616

Pestalozzischule Hösbach **Förderzentrum Förderschwerpunkt Lernen**

Schöllkrippener
Straße.56
63768 Hösbach

Tel.: 06021/588360
FAX: 06021/5883623



pestalozzischule-hoesbach@t-online.de



Pestalozzischule Hösbach, Offene Ganztagschule - OGTS

Die OGTS der Pestalozzischule Hösbach besteht seit dem Schuljahr 2015/2016 und ist neben der gebundenen Ganztagsklasse gut integriert an der Pestalozzischule Hösbach.



Zielsetzung und Zielgruppe

Die offene Ganztagsbetreuung richtet sich an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 1 bis 9 und bietet 60 Betreuungsplätze an, die sich in vier Gruppen aufgliedern. Allgemeine Ziele der OGTS sind die altersgerechte und sinnvolle Betreuung der SchülerInnen, der Ausgleich zum Lernalltag durch Spielen, Sport und Spaß, die Erledigung der Hausaufgaben sowie die Förderung des Einzelnen, vor allem im sozialen Lernen.

Räumliche Ausstattung

Hierfür stehen pro Gruppe zwei Zimmer zur Verfügung, von denen eines für die Freizeitangebote (Gruppenraum), das andere als Hausaufgabenzimmer genutzt wird. Diese Räume eignen sich besonders für die Arbeit, da sie mitten in den Schulbetrieb integriert sind. Die Räume haben eine offene, freundliche Atmosphäre. Sie besitzen eine durch-

gehende Fensterfront und eröffnen den Blick auf die Außenanlage. Die Möblierung besteht aus mehreren Tischgruppen in unterschiedlichen Höhen sowie offenen Regalen mit vielfältigen Materialien für verschiedene Altersstufen. Sportgeräte und Bücher ergänzen das Angebot. Große gemütliche Ecksofas laden zum Ausruhen und Reden ein. Auch Turnhalle, Hartplatz oder Pausenhof werden oft zur Freizeitgestaltung mitgenutzt.

Personelle Ausstattung

Um die Betreuung von 60 Kindern optimal zu gewährleisten, stehen insgesamt vier Gruppenleiterinnen plus sieben MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen oder LehrerInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst-erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze

Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.



Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von SchülerInnen, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindwohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Betreuungszeit

Die OGTS findet montags, donnerstags und freitags von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt.

Struktur

11:30 bzw. 13:00 Uhr	Ankommen, freies Spiel oder kreative Angebote unter Anleitung
ab 13:10 Uhr	gemeinsamer Gang zur Mensa und Einnahme des Mittagessens anschließend bzw. davor „Auszeit“
14:30 Uhr	gemeinsame Hausaufgabenzeit danach kreative oder sportliche Angebote für die Gruppe (auch im Freien), soziales Kompetenztraining
16:00 Uhr	Ende der Betreuungszeit
Ab 16:00 Uhr Montag bis Donnerstag	Heimfahrt mit Kleinbussen
Freitag	Abholung bzw. Rückkehr nach Hause liegen in elterlicher Verantwortung

Inhaltliche Beschreibung

Die OGTS der Pestalozzischule Hösbach ruht auf drei Säulen, dem Mittagessen, der Hausaufgabenbetreuung sowie der Freizeitgestaltung. Sie folgt einer festen Struktur, in der jedoch bezüglich der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten Raum für die Wünsche und Anregungen der Kinder bleibt.

Mittagspause

Die SchülerInnen treffen entsprechend dem Unterrichtsende im Gruppenraum ein und wählen ihre Beschäftigung frei aus, ehe sie ab 13.10 Uhr als Gruppe in

die Mensa der Mittelschule Hösbach gehen. Der Weg dorthin nimmt etwa 7 Minuten in Anspruch.

Dort wird das gemeinsame Mittagessen, welches ein fester Punkt des Betreuungskonzeptes ist, eingenommen. Dieses wird von der Integrationsfirma Priska geliefert. Die Kinder können montags bis donnerstags zwischen zwei verschiedenen Gerichten wählen, einem mit Fleisch bzw. Fisch oder einem vegetarischen Essen. Freitags wird nur ein Essen angeboten. Natürlich wird auch da an die Kinder gedacht, die vegetarisch essen. Je nach Gruppe haben die Kinder vor- oder nach dem Mittagessen Zeit zum Spielen, bevor es mit den Hausaufgaben weitergeht.

Hausaufgabenzeit

Ab 14.30 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit verbindlich für alle Kinder in den Hausaufgabenräumen. Das Personal übernimmt dabei die Aufsicht und sorgt für eine konzentrationsfördernde Atmosphäre. Die SchülerInnen erhalten jederzeit Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Sie werden zur selbstständigen Erledigung ihrer Arbeiten angeleitet.



Freizeitpädagogisches Angebot

Die Freizeit nach den Hausaufgaben wird offen und individuell gestaltet. Die BetreuerInnen leiten wechselnde kreative Angebote, für die verschiedenste Materialien zur Verfügung stehen. Die Wahl zwischen einem kreativen oder einem sportlichen Angebot (wie Kickern, Fußball oder Fahrradfahren auf dem Schulhof unter Aufsicht) wird täglich mit allen Schülern gemeinsam getroffen. Zusätzlich dazu werden nach Möglichkeit verschiedene kleine Projekte (z.B. zum Thema Ernährung oder Gewaltprävention) durchgeführt.

Pädagogische Ziele der offenen Ganztagschule



An unserem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden SchülerInnen unterrichtet, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf in den basalen Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Kognition und Emotionalität aufweisen. Das Ziel sonderpädagogischer Förderung an unserer Schule ist folglich zunächst der Aufbau und die Stärkung dieser grundlegenden Teilleistungen.

Die Leitziele der Pestalozzischeule Hösbach in der offenen Ganztagschule sind

- die Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung
- die Förderung der gesamten Persönlichkeit
- die Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft, von Selbstvertrauen und Lebensmut, Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit, Partnerschafts- und Gruppenfähigkeit
- Bereitstellen von Hilfen zur Sinn- und Wertorientierung

Umsetzung der Ziele in der Pestalozzischeule Hösbach

Ernährungserziehung

Durch die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten findet eine wertvolle Ernährungserziehung statt.

Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten sind in vieler Hinsicht von Bedeutung:

Zum einen strukturieren sie den Tagesablauf und stärken das Gruppenempfinden. Zum anderen können die SchülerInnen eine gesunde Ernährung kennen lernen. Sie lernen außerdem Tischsitten und Regeln im Umgang miteinander.

Das tägliche Mittagessen ist zwar keine Leistung des Landkreises, es ist aber dringend erwünscht, dass alle Kinder daran teilnehmen, damit o.g. Qualifikationen vermittelt werden können und niemand von der gemeinsam eingenommenen Mahlzeit ausgeschlossen wird.

Hausaufgabenbetreuung

Nach dem Mittagessen findet die Hausaufgabenbetreuung statt. Die Anfertigung der Hausaufgaben wird beaufsichtigt und kontrolliert, oftmals wird auch Hilfestellung gegeben.

Gestaltete Freizeit

Die in der Schule angebotenen Freizeitbeschäftigungen vor oder nach dem Mittagessen und nach den Hausaufgaben bedeuten für viele SchülerInnen ein Lernen aus erster Hand, dass sie sonst oft nicht erfahren würden.

Auch werden den Schülerinnen alternative Freizeitkonzepte zum Medienkonsum aufgezeigt. Es werden eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten angeboten, die den jeweiligen Interessen und Altersstufen gerecht werden.



Es gibt:

- Angebote für freies Spielen
- Bewegungsangebote
- pädagogisch angeleitete Angebote
- Gruppenaktivitäten
- Angebote zur Entspannung
- musikalische Angebote

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der OGTS obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg.

Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger, dem Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt.

Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen stehen von Seiten der Schule die Schulleitung, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e. V. die Koordinatorin zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule, Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der OGTS ein großes Anliegen. Der Austausch zwischen BetreuerInnen, Schule und freiem Träger (verantwortlich für die pädagogische Arbeit) ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Zur Schulleitung und zum Sekretariat besteht ein Vertrauensverhältnis. So ist der regelmäßige Informationsaustausch zwischen Schule und OGTS gewährleistet.

Krankmeldungen können von den Betreuerinnen im Sekretariat eingesehen werden. Wenn ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder vorzeitig abgeholt werden muss, ist eine rechtzeitige schriftliche, mindestens aber telefonische Mitteilung des/der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Mit den Lehrkräften finden bei Bedarf Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher oder persönlicher Art von Kindern der OGTS zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren. Gegebenenfalls werden die Eltern in diese Gespräche mit einbezogen.

Die MitarbeiterInnen stehen den Eltern nach Absprache für Gespräche gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus dem Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der OGTS ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Kinder während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch SchülerInnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung

In der Regel werden alle Eltern von Schülerinnen der Pestalozzischule Hösbach jährlich in einem eigens dafür zusammengestellten Informationsblatt frühzeitig von der Schule über das Angebot der OGTS informiert. Verbindliche Verträge werden immer für ein ganzes Schuljahr abgeschlossen. Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, z.B. der Wechsel der Betreuungstage aus wichtigem Grund, ist dies mit den Betreuerinnen und der Schulleitung zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.



Kontakte

Pestalozzischule Hösbach
Offene Ganztagschule
Petra Ender
Teamleitung

Tel: 06021/ 58 83 616

Pestalozzischule Hösbach
Förderzentrum
Förderschwerpunkt
Lernen
Raiffeisenstr.16
63768 Hösbach
Tel.: 06021/588360
FAX: 06021/5883623



pestalozzischule-hoesbach@t-online.de

Sommer das Angebot der Freizeitgestaltung. Ebenso die weitläufigen Außenanlagen mit Sport- und Rasenflächen auf der anderen Seite des Schulgebäudes.

Im Winter werden bei schlechtem Wetter die Räumlichkeiten der OGTS und die Aula für Angebote genutzt.

Nach Absprache stehen auch der Werkraum, die Schulküche sowie ein Gymnastikraum zur Verfügung.



Betreuungszeiten

Die offene Ganztagschule ist von Montag bis Donnerstag geöffnet und kann für 2, 3 oder 4 Tage gebucht werden. Sie beginnt nach Unterrichtschluss um 13:15 Uhr und endet um 16:15 Uhr. Für die Schüler und Schülerinnen der Grundschuljahrgänge ist die offene Ganztagschule montags und dienstags bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Die Betreuung findet Klassen- und Jahrgangsübergreifend statt. Die Anmeldung ist für das gesamte Schuljahr verbindlich.

Pädagogische Ziele

Die ganzheitliche Förderung einer jeden Schülerin/ jeden Schülers ist uns besonders wichtig. Unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes der Schülerin des Schülers vermitteln wir wichtige Schlüsselqualifikationen, wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen. In unserer OGTS

arbeiten wir gezielt nach einem Wochenplan, der sich nach dem Jahreslauf, und aktuellen schulischen und kulturellen Themen richtet. Ziel ist es die Schüler/innen altersgerecht für Aktionen, Gespräche, kreative und kognitive Wahrnehmungen und gesellschaftliche und kulturelle Bereiche zu sensibilisieren und zu begeistern. Das Miteinander, und die Beteiligung der Schüler am täglichen Ablauf in der OGTS, fördert die Kommunikationsfähigkeit, die gegenseitige Rücksichtnahme, das Zusammengehörigkeitsgefühl, sowie Toleranz und Selbstvertrauen. Die Förderung zur Selbstständigkeit, die Stärkung von Selbstbewusstsein und Lernfreude ist Teil unseres pädagogischen Konzeptes. Die Einhaltung sozialer Regeln, ein respektvoller Umgang miteinander, die Vermittlung gesundheitlicher und naturnaher Wertevorstellungen, fördern und unterstützen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der offenen Ganztagschule.

Der strukturierte Tagesablauf mit wechselnden, auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zugeschnittenen pädagogischen Angebote, unterstützt diese Zielsetzung und fördert das Miteinander der Kinder und Jugendlichen.

Tagesablauf/Struktur

11:30 Uhr (Mo + Di) 13:15 Uhr	Ankommen und Begrüßung
13:20 bis 13:30 Uhr	Hinweg zur Mensa
13:30 bis 14:00 Uhr	Mittagessen
14:00 bis 14:20 Uhr	Mittagspause mit Bewegungsspielen

14:20 bis 14:30 Uhr	Rückweg zur Schule
14:30 bis 15:15 Uhr	Hausaufgaben- und Lernzeit
15:15 bis 16:15 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16:15 Uhr	Ende der Betreuungszeit Abfahrt Busse und Taxi

Die offene Ganztagschule besteht aus drei Kernbausteinen: dem Mittagessen, der Hausaufgabenzeit sowie der Freizeitgestaltung. Während das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung einer festen Struktur folgen, bleibt den Schülern und Schülerinnen hinsichtlich der Freizeitbeschäftigung genügend Spielraum zur Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Mittagessen und Mittagspause



Die Kinder und Jugendlichen finden sich nach Unterrichtschluss in ihrer Gruppe ein und werden dort von ihren Betreuerinnen empfangen. Nach dem Austeilen der für die Einnahme des Mittagessens notwendigen Mensakarten begeben sich die Schüler und Schülerinnen um 13.20 Uhr zur Mensa des in der Nähe gelegenen Spessart-Gymnasiums. Der Weg nimmt etwa 5

bis 7 Minuten in Anspruch. Bereitgestellt wird das Mittagessen von der Firma Priska Integration GmbH mit Sitz in Schöllkrippen.

In der Mensa haben die Kinder und Jugendlichen täglich die Möglichkeit, zwischen zwei warmen Gerichten zu wählen und einzunehmen.

Nach dem Mittagessen folgt ein kurzer Aufenthalt an der frischen Luft, mit der Möglichkeit Fußball oder andere Bewegungs- und Außenspiele zu spielen, bevor sich die Gruppen auf den Rückweg zur Hahnenkamm-Schule machen.

Hausaufgaben- und Lernzeit

Zurück in den Räumen der offenen Ganztagschule beginnt um 14.30 Uhr die Hausaufgaben- und Lernzeit. Diese ist für alle gleichermaßen verpflichtend. Die Betreuerinnen sorgen für eine ruhige Lern- Atmosphäre, sie beantworten Fragen der Schüler und Schülerinnen bezüglich der Hausaufgaben und geben jederzeit Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Ein gewisses Maß an Selbstständigkeit bei der Anfertigung schriftlicher Arbeiten wird vorausgesetzt. Hat ein Schüler oder eine Schülerin keine Hausaufgaben, ist er/sie angehalten, den Lernstoff zu vertiefen oder ein ausgeteiltes Arbeitsblatt zu bearbeiten.



Abschließend findet eine Kontrolle hinsichtlich der Vollständigkeit, jedoch nicht hinsichtlich der Richtigkeit der Hausaufgaben statt.

Freizeitgestaltung

Die freie Zeit nach der Erledigung der Hausaufgaben bis zum Betreuungsende wird jahreszeitlich und thematisch gestaltet, wobei die Interessen und Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen berücksichtigt werden. Der vorab erstellte Wochenplan zeigt den Schülerinnen und Schülern, welche Freizeitangebote zur Verfügung stehen. Sie können täglich neu entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Für die pädagogischen Angebote steht eine Vielzahl an Arbeitsmaterialien zur Verfügung, und die Kinder und Jugendlichen können hierbei ihre eigenen Wünsche und Fähigkeiten einbringen.

Regelmäßige pädagogische Projekte runden das Freizeitprogramm ab.

Wir fördern das Gemeinschaftsgefühl mit pädagogischen Angeboten, wie Trommelkurs, Bienenwiese auf dem Schulgelände anlegen, gemeinsames Zubereiten von Getränken und leckeren Speisen, Theaterkurs mit Theateraufführung, gemeinsames Singen nach jahreszeitlichen Themen. Im Morgenkreis üben wir Zuhören, Aussprechen lassen, und die Meinungsbildung zu sozialen Themen wie Rücksichtnahme, Toleranz Zusammengehörigkeit und kultureller Vielfalt.

Buchbetrachtungen, und Lesen, fördern das Verständnis von sprachlichen Inhalten, das Lesen an sich und das Vokabular der Schüler und Schülerinnen.

Wir sammeln Naturmaterialien, säen Blumen, bepflanzen Tontöpfchen, legen Mandalas, Töpfern, und Falten Origami-Tiere, -Blumen, und -Sterne gemeinsam mit den Kindern. Das soziale Miteinander, Kreativität und Gemeinschaft, sensibilisiert, und

begeistert die Kinder und Jugendlichen gleichermaßen.

Mit den gezielten, wöchentlichen pädagogischen Angeboten fördern wir soziale und emotionale Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität Geschicklichkeit, Ausdrucksfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl der Schüler und Schülerinnen in der Offenen Ganztagschule.

Ergänzend und je nach Wetterlage werden, musikalische, und kreative Betätigungen angeboten. Zusätzliche pädagogische Projekte wie Ausflüge, Exkursionen mit jahreszeitlichen Inhalten, und naturpädagogische Spiele bilden und fördern die Heranwachsenden in vielerlei Hinsicht.



Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als Erzieher*innen, Sozialpädagogen u. Sozialpädagoginnen oder Lehrer*innen

und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Personelle Ausstattung

Die Anzahl der Gruppen an der offenen Ganztagschule wird durch die Anmeldungen für das jeweilige Schuljahr bestimmt. Jede Gruppe wird von zwei Personen betreut.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die Pädagoginnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert sind und in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil.**

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.



Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von

Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst.

Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger, dem Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt.

Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. die Teamleitung zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus

Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der

offenen Ganztagschule ein großes Anliegen. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Schriftliche Mitteilungen an die Eltern werden von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat wird regelmäßiger Kontakt gepflegt. Mit den Lehrkräften finden bei Bedarf Gespräche statt, um aktuelle Probleme, fachlicher oder persönlicher Art, von Schülern und Schülerinnen der offenen Ganztagschule zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren. Je nach Notwendigkeit kann zudem die in der Schule ansässige Jugendsozialarbeit (JaS) hinzugezogen werden.



Die offene Ganztagschule entlastet die Eltern der Schüler und Schülerinnen, will und kann aber nicht das Elternhaus ersetzen, sondern allenfalls ergänzen. Eine enge Zusammenarbeit der Eltern mit dem Team unterstützt und fördert die pädagogische Arbeit und ist ausdrücklich erwünscht. Die Betreuungskräfte stehen den Eltern nach Absprache für Gespräche gerne zur Verfügung und stellen bei Bedarf von sich aus dem Kontakt zu den Erziehungsberechtigten her. Ausgetauschte Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Von Krankmeldungen ab Unterrichtsbeginn erfährt die offene Ganztagschule durch die vom Sekretariat ausgehändigten Absenten. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die offene Ganztagschule nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (z.B. wegen eines nachmittäglichen Arzttermins) ist dies vorab (bis spätestens 10 Uhr des betreffenden Tages) mit der Schulleitung zu klären.



Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule.

Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch Schüler und Schülerinnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen. Im Rahmen des Bildungspakets sind die Kosten für das Mittagessen zuschussfähig. Die Heimfahrt wird durch das Landratsamt Aschaffenburg als Sachaufwandsträger geregelt und verursacht keine weiteren Kosten.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden alle Eltern von Schülern der Hahnenkamm-Schule durch die Ausgabe eines Informationsschreibens seitens der Schule frühzeitig über das Angebot der offenen Ganztagschule informiert. Verbindliche Verträge werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen. Dabei wird die Aufnahme des Kindes für das gesamte Schuljahr fest vereinbart. Die Regelung ist nur aus wichtigem Grund (z.B. Schulwechsel) aufhebbar. Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben (z.B. Wechsel der Betreuungstage), ist dies mit der Schulleitung abzuklären.



Kontakt

<p>Offene Ganztagschule an der Hahnenkamm-Schule Alzenau</p> <p>Angela Nagel, Teamleitung OGTS Koordinatorin</p> <p>Tel: 0176-86208448</p> <p>E-Mail: ogs@hahnenkammschule.de</p>	<p>Hahnenkamm-Schule Alzenau Förderzentrum-Förderschwerpunkt Lernen- Schwedenstraße 2, 63755 Alzenau</p> <p>www.hahnenkammschule.de</p> <p>Tel: 06023/91760 Fax: 06023/917620</p> <p>E-Mail: verwaltung@hahnenkammschule.de</p>
--	--



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil:0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Kuntze, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/5404955 Fax: 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/9898470, Fax:08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken,

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel:0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel: 0170-2705177, Tel: 0170-2736681

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel.: 0175-5494337

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Murnsee

Murnsee 13/13a, 83671 Bad Heilbrunn, Tel:0179/4213799

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel.: 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel.:0175/1915505

Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.